

"Es geht ans Innerste"

Autor(en): **Gertsch, Silvan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Es geht ans Innerste»

Ein zufriedener Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee, ein kämpferischer Bundesrat Ueli Maurer und aufrüttelnde Inhalte zur Entwicklung der Weltwirtschaft: Der Jahresrapport der HKA bot spannende und vielseitige Inhalte.

VOM JAHRESRAPPORT DER HKA BERICHTET SILVAN GERTSCH, FACHSTAB MIKA

Arabischer Frühling? Fukushima? Schuldenkrise in Europa? Drei prägende Ereignisse, die die Welt im letzten Jahr während Monaten in Sorge versetzt haben. Und doch sind sie im Risikokatalog des Bundesrates nicht aufgeführt worden – weil sie so unerwartet kamen. Dies führte Bundesrat Ueli Maurer am 13. Januar 2012 im Armeeausbildungszentrum in Luzern anlässlich des Jahresreports der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) aus.

Der Departementschef VBS ging in seiner kurzen Rede auch auf kommende politische Entscheidungen ein: «Im Juni wird im Parlament ein Rüstungsprogramm fürs neue Kampfflugzeug unterbreitet – begleitet von einem Sparprogramm.» Diese politischen Abstimmungen würden in den nächsten Jahren «ans Innerste der Armee gehen».

Kämpferischer Bundesrat

Doch Bundesrat Ueli Maurer gab sich kämpferisch: «Wir werden diese Abstimmungen gewinnen und die Sicherheit gewährleisten.» Und er spannte den Bogen zur HKA, denn für den Erfolg komme es auf die Köpfe an: «Je besser die Kader ausgebildet sind, desto glaubwürdiger sind sie.»

Nach Ueli Maurer richtete Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig eine kurze Grussbotschaft an die Gäste: «Die HKA gehört zu uns hier in Luzern. Wir sind dankbar für die sehr gute Zusammenarbeit», rühmte die Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern.

Roubaty: Gute Arbeit

Auch Divisionär Daniel Roubaty, Kommandant HKA, lobte: «Im vergangenen Jahr wurde sehr viel gute Arbeit geleistet», betonte er in seinem Rückblick. Zudem präsentierte er die wichtigsten personellen Wechsel: Neuer Kommandant der Generalstabsschule GST S ist Brigadier Daniel Lätch, der gleichzeitig auch stellvertretender Kommandant der HKA ist. Briga-

dier Sergio Stoller ist der neue Kommandant der Zentralschule ZS, Brigadier Daniel Moccand amtet neu als Direktor der Militärakademie MILAK an der ETH Zürich, und Brigadier Heinz Niederberger wurde als neuer Kommandant der Berufsunteroffiziersschule BUSA vorgestellt.

Schlusspunkt Schuldenkrise

Den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte Hannes Kunz, Vorsitzender am Institute for Integrated Economic Research (IIER). Er regte mit den Inhalten seines Referates «Zur Stabilität der Weltwirtschaft – (k)ein Grund zur Sorge?» die Gäste zum Nachdenken an. So führte er aus: «Es gibt

keinen Wassermangel, sondern nicht genügend Energie, um das Wasser dorthin zu transportieren, wo es benötigt wird.» Zudem blickte auch er auf die eingangs von Bundesrat Ueli Maurer angetönte Schuldenkrise: «Man gibt in vielen Ländern Geld aus, das nicht vorhanden ist», sagte Kunz.

Im besten Fall würde diese Entwicklung in einer Welt ohne Wachstum gipfeln. Im schlimmsten Fall würden die Finanzsysteme zusammenbrechen und Probleme bei der Versorgung mit Gütern auftreten. Deshalb betonte der Vorsitzende des IIER: «Je weniger wir uns mit diesen Themen auseinandersetzen, desto schlimmer könnte es kommen.»



Aufmerksamer Zuhörer: Ueli Maurer am Rapport der Höheren Kaderausbildung.